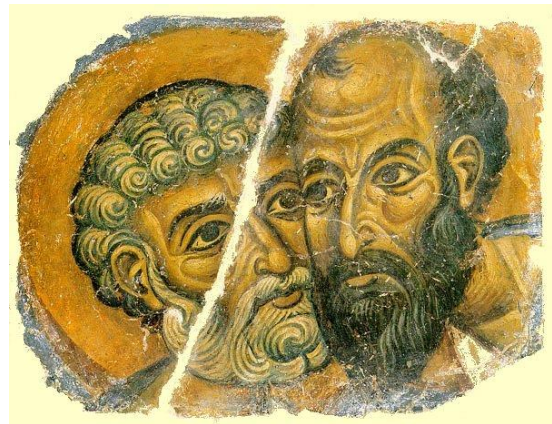




Gemeinde-Brief 15 zum 13. Sonntag im Jahreskreis – 28.06.2020

Predigt zum Fest Peter und Paul: *Individualisten, die zusammenfinden*



Liebe Schwestern und Brüder!

In den letzten Wochen tauchte vielfach ein Wort auf, nämlich das Wort „systemrelevant“. Was ist systemrelevant? Diese Frage wurde vor allem in gesellschaftlichen Zusammenhängen gestellt. Welche Berufe, welche Arbeitsbereiche, welche Branchen gehören dazu? Wenn es eng wird, wenn es schwierig wird, was ist dann unbedingt notwendig? Wen oder was braucht es unbedingt und auf was kann man auch verzichten, weil es für das System eben nicht zwingend notwendig ist? Dabei tauchte auch die Frage auf wie systemrelevant die Kirchen sind. Gerade im Zusammenhang mit der Absage öffentlicher Gottesdienste wurde das immer wieder thematisiert.

Wenn jetzt Schritt für Schritt auch unser kirchliches und gemeindliches Leben wieder möglich ist, dann ist es im Moment gerade spannend, wie langsam oder schnell das eine oder andere wieder startet. Was ist diese Woche sagte jemand im Gespräch: „Ich war erstaunt, dass nachdem öffentliche Gottesdienste wieder möglich waren, der Kirchenbesuch bislang doch so zögerlich war.“ Manche hatten die Sorge, dass die wenigen Plätze in unseren Kirchen nicht ausreichen würden. Aber das war bislang ne ein Problem, es gab immer genügend Plätze.

So kommt die Frage: „Was ist systemrelevant?“ auf die persönliche Ebene. Das heißt: Was ist für mich, für mich ganz persönlich systemrelevant? Was braucht es unbedingt und was brauche ich unbedingt für das „System meines Lebens“! Auf was kann ich vorübergehend oder dauerhaft verzichten und was brauche ich unbedingt immer? Diese Frage kann man sich in allen Bereichen des Lebens stellen, aber auch in besonderer Weise im Blick auf den Glauben und das religiöse Leben. Was brauche ich da, was ist für mich unverzichtbar? Ist es der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes oder nicht? Brauche ich den Empfang der Kommunion oder gehts auch ohne? Brauche ich die Sakramente und wenn ja welche genau? Brauch ich das Singen im Gottesdienst oder geht es auch mal ohne? Brauche ich die Gemeinschaft, die auch über den Gottesdienst hinaus reicht oder nicht?

Ich meine, wir alle werden diese Fragen und viele andere die man noch stellen könnte, sehr unterschiedlich beantworten: Der eine so der andere so. Wenn wir ehrlich sind, ist das alles sehr, sehr individuell geworden. Die Antworten sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sie geben und wie die Geschichten und Erfahrungen, die hinter diesen Menschen stehen. Das ist auch ohne die Erfahrungen dieser Corona-Zeit schon so gewesen. Diese Zeit hat das nur noch einmal deutlicher gezeigt.

Auch und gerade das religiöse Leben und Erleben, die Bedürfnisse oder nicht Bedürfnisse in diesem Bereich sind sehr individuell geworden. Da brauchen und wollen die einen unbedingt die Taufe ihres Kindes, obwohl sie als Eltern schon lange nicht der Kirche mehr angehören. Jemand anders sagt: dieses oder jenes Sakrament, das kann ich nur in dieser einen Kirche feiern, sonst passt das für mich nicht. Und was wir als Kirche und Gemeinde an Angeboten, an Veranstaltungen, an Katechese usw. machen, da wählen auf die breite gesehen die einzelnen sehr gezielt aus und signalisieren bei vielem anderen: „Das brauche ich nicht.“ Das bringt uns als Gemeinde in eine Spannung: Auf der einen Seite zu schauen, wie wir den einzelnen und ihren Bedürfnissen wirklich gerecht werden, und auf der anderen Seite dann doch auch das Bedürfnis: Das muss doch irgendwie auch wieder zusammen gehen, wir brauchen doch auch Gemeinschaft, ein Miteinander es kann doch auch nicht sein, dass jeder halt nur irgendwie „sein Ding“ sucht und macht.

Das Fest, das wir heute feiern, das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, gibt da vielleicht einige spannende Anregungen: Petrus und Paulus, da haben wir zwei äußerst individuelle Persönlichkeiten vor uns, mit ganz unterschiedlicher Herkunft unterschiedlicher Lebenserfahrung und Einstellung. Petrus, der handfeste Fischer aus Galiläa, durchaus mit Führungsqualitäten, einer der auch mal voran gehen kann, wahrscheinlich war er der Chef so einer kleinen Fischerei-Kooperative. Er hatte sicher eine bodenständige religiöse Grundlegung in seiner Familie und in seiner Umgebung mitbekommen. Aber das war sicher nicht vergleichbar mit Paulus, der in religiösen Dingen ein richtiger Studierter war. Paulus, der aus der jüdischen Diaspora stammte und nicht aus dem jüdischen Kernland, der war gewohnt, dass man sich permanent sowohl im innerjüdischen Bereich, als auch mit vielen außerhalb der jüdischen Kreise auseinandersetzen musste. Und zudem einer, der sicher in vielem auch so seinen eigenen Kopf hatte.

Auch in ihrer Jesus-Erfahrung und in ihrer Berufung durch Jesus haben die beiden sehr unterschiedliche Erfahrungen: Petrus wird mit einigen anderen von seinen Netzen am See Genezareth von Jesus weggeholt. Er ist mit Jesus und den anderen einige Zeit unterwegs, erlebt Jesus hautnah, er hört, was Jesus predigt und sieht, was Jesus tut. Das individuelle wird auch heute nochmal im Evangelium hervorgehoben, indem der Auferstandene ihn ganz persönlich fragt: „Liebst du mich?“

Paulus hingegen hat ein höchst individuelles Berufungserlebnis vor Damaskus. Der auferstandene holt ihn vom Pferd herab und setzt in ihm einen inneren Prozess in Gang, der über einige Zeit dauert. Paulus ist wie kein anderer angetrieben, das Evangelium von Jesus dem Gekreuzigten und Auferstandenen bis an die Enden der Welt zu tragen. Fast wie ein Besessener geht er von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent.

Petrus und Paulus, zwei Individualisten, zwei Charakterköpfe, die sowohl ihre ganz eigene Erfahrung haben, als auch in Ihre Art Vorgehensweise die junge Kirche mitzugestalten sehr unterschiedlich ticken und vorgehen. Und doch brauchen beide auf ihre Weise die Rückbindung in die Gemeinschaft und in das größere Ganze. Auch wenn Petrus schon früh eine besondere Rolle in der Gruppe der Jünger spielt, so steht er aber nicht allein, sondern oft mit anderen zusammen. Mit denen, die Jesus mit ihm berufen hat, zum Beispiel seinem Bruder Andreas oder mit Johannes und Jakobus den Zebedäus-Söhnen und mit vielen anderen. Zum Beispiel wird in den Evangelien an manchen Stellen deutlich, wie Petrus zum Beispiel die Ergänzung durch den Johannes braucht. An vielen Stellen tauchen sie miteinander auf.

Genauso braucht Paulus die Ergänzung durch die Gemeinschaft. Auch nach seinem Erlebnis vor Damaskus muss er zunächst durch andere eingeführt und in die Gemeinschaft hineingenommen werden. Es reicht eben nicht, dass er sich wie ein Schriftgelehrter einfach zurückzieht und seine Gedanken ausarbeitet. So ist es notwendig, dass er irgendwann auch nach Jerusalem zieht, um dort mit anderen Aposteln in Kontakt zu kommen sich mit ihnen auszutauschen. Zudem ist Paulus auf seinen Reisen nie allein unterwegs. Er hat immer jemand mit dabei, der mitgeht und seine Briefe

zeigen, in welchem großen Netzwerk er eingebunden ist, an dessen Entstehung er selbst maßgeblichen Anteil hat.

So ist und bleibt es spannend, wie die beiden von der Kirche bewusst in einem Fest zusammengenommen wurden. Die Individualität ihrer Persönlichkeiten und ihrer Biographien und auch ihres Wirkens wird damit nicht weggewischt. Aber zugleich wird eben doch deutlich wie beide Charakterköpfe nur denkbar sind im Gesamt der Jesusbewegung und der jungen Kirche, die sich entwickelt. Bitten wir die beiden um ihre Fürsprache, damit wir auch heute Wege finden, das zusammenzubringen. Nämlich, dass Menschen mit ihren ganz individuellen Lebensgeschichten und Erfahrungen Zugang finden zu Jesus und auf der anderen Seite doch zusammenfinden zu der einen Gemeinschaft in Jesus.

Amen.

Pfarrer Bernhard J. Schmid

Neu: Vereinfachte Anmeldung für Gottesdienste! Anmeldung durch Karten an den Kirchentüren – Telefonische Voranmeldung entfällt!

Ab sofort geschieht die Anmeldung zu den Sonntagsgottesdiensten für alle an den Kirchentüren unmittelbar vor den Gottesdiensten! Die telefonische Voranmeldung entfällt! Bitte kommen Sie dafür ein paar Minuten früher als sonst, damit die Anmeldung ohne Zeitdruck und Menschenansammlungen geschehen kann. Sie erhalten vom Empfangsdienst eine Karte, auf der Sie Ihren Namen und Vornamen notieren. Freiwillig kann zusätzlich auch die Telefonnummer angegeben werden. Wenn Familien, die in einem Haushalt leben, einen „Platz“ in der Kirche nutzen, indem sie beieinandersitzen, können auf derselben Karte auch die Namen der weiteren Familienmitglieder angegeben werden (max. 4 Personen, bei mehr Personen sind weitere Platzkarten notwendig). **Bitte die ausgefüllte Karte sofort wieder beim Empfangsdienst abgeben.**



Wir laden zu den gewohnten Gottesdienstzeiten im Juni ein (*Mk rot – Lf blau*):

Samstag	19:00 Uhr	Eucharistiefeier am Vorabend: findet bis auf weiteres in St. Markus statt, da St. Jakobus in Krummwälden zu klein ist.
Sonntag	9:00 Uhr	Eucharistiefeier in Liebfrauen
Sonntag	10:30 Uhr	Eucharistiefeier in St. Markus (mit Telefonübertragung)
Dienstag	9:00 Uhr	Morgenlob in Liebfrauen
Dienstag	19:00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Markus (mit Telefonübertragung)
Donnerstag	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in Liebfrauen
Donnerstag	19:00 Uhr	Eucharistiefeier in Liebfrauen (mit Telefonübertragung)
Freitag	19:00 Uhr	Vesper im Chorraum in St. Markus

Der Gottesdienst am Freitag, 9:30 Uhr in St. Elisabeth findet wie die letzten Wochen **nichtöffentlich** statt, er wird per Video auf die Wohnbereiche und Zimmer übertragen (im Wechsel kath./ev.). Die Gottesdienste in St. Elisabeth am Sonntag entfallen weiterhin. Ebenso die Schülertagesgottesdienste.

Hier die wesentlichen Punkte, die Gottesdienstteilnehmer betreffen:

- Die Anmeldung zu den Gottesdiensten erfolgt vor dem Gottesdienst beim Empfangsdienst an den Eingängen. Dort bekommen Sie eine Karte, auf der Sie Name und Vorname und – freiwillig – ihre Telefonnummer eintragen. Diese geben Sie bitte ausgefüllt sofort wieder beim Empfangsdienst ab.
- Ein Empfangsdienst an den Eingängen koordiniert den Zugang und hilft die Plätze im Raum zu finden. Frei Platzwahl, jedoch muss gewährleistet sein, dass der Mindestabstand von 2m zu Personen, die nicht im eigenen Haushalt leben, immer gewährleistet ist.
- Personen mit Fieber oder Symptomen von Atemwegserkrankungen können nicht am Gottesdienst teilnehmen.
- Alle sind gebeten, beim Eintreten die Hände zu desinfizieren. (Desinfektionsmittel stehen an den Eingängen bereit.)
- Mund-Nase-Bedeckung ist für Gottesdienstteilnehmer nicht Pflicht, aber empfohlen.
- In der Kirche sind mit hellgrünen Schildern die Plätze markiert, nur diese dürfen genutzt werden. Entweder von einer Einzelperson, einem Paar oder einer Familie (bitte bei Anmeldung angeben.) Nicht benutzbare Plätze sind mit Absperrungen oder roten Schildern versehen. Stehplätze sind grundsätzlich nicht möglich.
- Vor, während und nach der Feier ist grundsätzlich immer der Mindestabstand von 2 m zu anderen Personen einzuhalten. Ausgenommen sind Familien und Paare, die in einem Haushalt miteinander leben.
- Kommunionsspender erfolgt durch das Vortreten in Abständen in einer Reihe. Zunächst beginnt immer der linke Bankblock, dann der rechte Bankblock. Durch den Mittelgang zum Kommunionsspender, durch die Seitengänge zurück (kein „Gegenverkehr“). Bitte zum Kommunionempfang die Hände weit vorstrecken!
- Gemeinsamer Gemeindegesang ist leider bis auf weiteres nicht möglich. Dafür werden Instrumentalisten und Kantoren zum Einsatz kommen.
- Körbe für die Kollekte stehen an den Ausgängen. Danke für Ihre Gabe!
- Beim Betreten der Kirche und nach dem Gottesdienst sind Gruppenbildungen zu vermeiden. Zum gemeinsamen Schlusslied draußen bitte weit verteilen mit mind. 3 m Abstand!

Personen, die zu Risikogruppen gehören oder aus sonstigen Gründen nicht zur Kirche kommen können, können auch weiterhin die Gottesdienste zu Hause mitzufeiern. Möglichkeiten gibt es über Fernsehen und Internet, außerdem setzen wir die Übertragungen unserer Gottesdienste per Telefon fort:

Mitfeier der Gottesdienste in unseren Kirchen per Telefon



Auch weiterhin bieten wir an, die Gottesdienste übers Telefon daheim mitzufeiern.

Das funktioniert ganz einfach:

Telefonnummer zu den angegebenen Gottesdienstzeiten anrufen und ohne Eingabe weiterer Nummern sind Sie schon drin:

07161 / 50 84 129

Unsere regelmäßigen Gottesdienstübertragungen sind:

Dienstags, 19:00 Uhr aus St. Markus

Donnerstags, 19:00 Uhr aus Liebfrauen

Sonntags, 10:30 Uhr aus St. Markus oder Liebfrauen

Die Leitungen der Teilnehmer sind stummgeschaltet. Sie können hören, werden aber nicht gehört. Kosten wie beim Anruf ins deutsche Festnetz. Wer eine Flat hat, zahlt nichts.

Andachten für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittage mit Kaffee und Kuchen sind nach wie vor nicht möglich.
Aber ist es ist möglich, Gottesdienste und Andachten zu feiern. Auch das ist eine gute Möglichkeit, (mit Abstand) zusammenzukommen und miteinander Kraft zu schöpfen.

Andacht für Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 9. Juli, 14:00 Uhr in Liebfrauen.

Mit Johannes Oelighoff, Pastoralpraktikant und Ehrenamtlichen aus den Helferkreisen.
Es gelten die für Gottesdienste üblichen Regeln zum Infektionsschutz.
Herzliche Einladung!



Aktuelle Informationen zu Seelsorge, Sakramenten und Katechese



Taufen

Taufen können wieder stattfinden. Jedoch bis auf weiteres nur als Einzeltaufen. Dazu gibt aufgrund der Anzahl vorgegebene Tauftermine, aus denen die Familien auswählen können. Auskunft dazu in den Pfarrbüros. Es gelten die Regeln wie bei anderen Gottesdiensten. Die Taufkatechese in Elterngruppen mit ehrenamtlichen Katechetin/innen ist vorerst ausgesetzt. Diese wird voraussichtlich im Herbst wieder starten. Taufgespräche führt vorerst Pfr. Bernhard Schmid.



Erstkommunionkatechese und -feiern

Die Erstkommuniongruppen treffen sich jeweils vor den Sommerferien zusammen mit den Eltern und Familie zu Gruppen-Gottesdiensten mit Taferinnerung. Die Erstkommunionfeiern werden gruppenweise in den Sonntagsgottesdiensten im Herbst sein. Die Familien haben Infos dazu bereits erhalten. (Ansprechperson: Gemeindeferentin Katharina Pilz)



Firmkatechese und -feiern

Die Firmanden haben Infos zur Fortsetzung der Firmvorbereitung erhalten. Die Firmspendungen werden gruppenweise in den Sonntagsgottesdiensten im Herbst sein. Als Firmspender wird Pfr. Bernhard Schmid vom Bischof beauftragt. (Ansprechperson: Pastoralreferent Hariolf Hummel)



Beichte und seelsorgliches Gespräch

Beichte ist im Moment nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich. Die Beichtstühle und -räume in den Kirchen können aufgrund des geringen Raumvolumens nicht genutzt werden. Beichtgespräche finden in den Besprechungsräumen der Pfarrämter statt. (Pfarrer Bernhard Schmid, Tel: 98433-14). Auch die anderen pastoralen Mitarbeiter/innen stehen nach telefonischer Terminabsprache für seelsorgliche Gespräche bereit.



Kirchliche Trauung

Trauungen sind möglich, es gelten jedoch die Regeln wie bei anderen Gottesdiensten auch (Abstand und begrenzte Platzzahl). Die Brautpaare müssen für sich entscheiden, ob sie eine Verschiebung aufgrund der gegenwärtigen Rahmenbedingungen (auch für die Veranstaltungen im familiären Zusammenhang

gelten in Gastronomie und angemieteten Räumen Abstandsregeln, Tanzen und Singen ist in der Regel nicht möglich).



Krankenkommunion und Hausbesuche

Krankenkommunion zu Hause ist mit Einschränkungen möglich. Wer die Krankenkommunion empfangen will, muss sich bewusst sein, dass jeder Besuch Risiken bergen kann. Signalisieren Sie klar, ob Sie sich das gegenwärtig möchten oder nicht. Der Kommunionsspender trägt dazu in der Regel Mund-Nase-Bedeckung und sorgt für die Desinfektion der eigenen Hände. (Ansprechperson: Pfarrer Bernhard Schmid, 98433-14) Krankenkommunionen im Altenzentrum sind im Rahmen der dort vorgegebenen Rahmenbedingungen möglich. Anmeldung bitte über die Wohnbereiche oder den Sozialdienst dort.

Die **Hausbesuche anlässlich von Senioreng Geburtstagen oder Jubiläen** sind nach wie vor zum Schutz aller Beteiligten ausgesetzt. Die Jubilare erhalten einen Brief der Gemeinde. Telefonate sind möglich.



Krankensalbung

Krankensalbungsgottesdienste in den Kirchen können nach wie vor nicht stattfinden, um der Ansteckungsgefahr vorzubeugen. Jedoch sind nach telefonischer Vereinbarung Krankensalbungen für schwerer oder chronisch Erkrankte oder am Lebensende für einzelne zu Hause oder im Altenzentrum (nach den geltenden Besuchsregeln) möglich. Wer die Krankensalbung empfangen will, muss sich bewusst sein, dass jeder Besuch Risiken bergen kann. Signalisieren Sie klar, ob Sie sich das gegenwärtig möchten oder nicht. Der Spender trägt Mund-Nase-Bedeckung und sorgt für entsprechende Handdesinfektion. Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Bernhard Schmid, 98433-14.



Beerdigungen und Trauerfeiern

Die Rahmenbedingungen für Bestattungen haben sich weiter gelockert. Jedoch sind die Plätze aufgrund der Abstandsregeln in den Aussegnungshallen begrenzt. Weitere Personen (bis zu 100 in der Summe) können draußen teilnehmen. Für die Trauergespräche anlässlich der Bestattungen signalisieren Sie uns als Angehörige bitte, ob Sie dieses lieber daheim möchten oder in unseren Besprechungsräumen (damit die Abstände eingehalten werden können).

Pastoralteam – Pfarrbüro – Kirchenpflege

Das Pfarrbüro Liebfrauen ist ab sofort, das Pfarrbüro St. Markus ist ab Mittwoch, 01.07.2020 wieder zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet. Bitte Maskenpflicht beachten!

Pfarrbüro St. Markus: Tel: 07161 / 98433-0

Pfarrbüro Liebfrauen: Tel: 07161 / 98464-0

Pfarrer Bernhard Schmid Tel: 07161 / 98433-14

Gemeindereferentin Katharina Pilz Tel: 07161 / 98464-14

Pastoralreferent Hariolf Hummel Tel: 07161 / 98433-11

Pastoralpraktikant Johannes Oelighoff Tel: 07161 / 98464-12

Kirchenpflege: Tel: 07161 / 98433-13

Aktuelle Informationen unter: www.katholische-kirche-eislingen.de



Fotos, Grafiken: pixabay, Factum ADP in: pfarrbriefservice.de, B. Schmid